

Inhalt

Einleitung. Dilthey und sein Ansetzen beim Leben	9
I. Stimmungen in der Wissenschaft und Diltheyforschung	19
1. Das Thema ›Stimmung‹ und die Wissenschaft	19
2. Stimmungen in Literatur und Philosophie seit der Aufklärung . .	27
3. Die Lebensphilosophie und Dilthey heute	34
II. Gestimmte Weltanschauung und objektive Geschichtserkenntnis? .	41
1. Stimmung als ›Lebensbegriff‹? 100 Jahre nach Dilthey	41
2. Zu-Grunde-Legen der Stimmung im Anschluss an Kant	44
3. <i>Lebensstimmungen</i> und das methodologische Problem ihrer Geschichtlichkeit	51
4. Das ›Erlebnis‹ – seine Kategorisierung und deren erkenntnistheoretische Insuffizienz	57
III. Ausdrucksverstehen durch ›Lebenskategorien‹ und die Zeit in der Stimmung	61
1. ›Leben‹ als Ausgangspunkt von Dichtung und die comprehensive Funktion der Stimmung	61
2. Stimmungsverhältnisse im Verstehen von Ausdruck	68
3. Die Bedeutungsganzheit des Lebens und die Zeitlichkeit der Stimmung	72
4. Die Erfahrung von Zeit und das Erleben ihrer Dimensionen in der Stimmung	75
5. Die Lebenskategorie der ›Bedeutung‹ und die Integrationskraft der Stimmung	82

IV. Hermeneutische Probleme und die Ästhetik objekthafter Stimmungen	87
1. Das theoretische Potential der Stimmung und Diltheys hermeneutischer ›Irrweg‹	87
2. Der unumgängliche und produktive Verzicht auf Diltheys verstehenstheoretische Pointe	92
3. Stimmung als ästhetische Disposition zum Verstehen von Bedeutung	97
4. Hin zu einer ästhetischen Hermeneutik?	101
5. Ästhetisches Verstehen von Stimmung <i>versus</i> Diltheys Verstehen von Ausdruck	104
V. Die Poetik der Einbildungskraft und ihre psychologische Grundlegung	111
1. ›Totalstimmung‹ – von der Theorie der Hermeneutik des Lebens zur Praxis in <i>Das Erlebnis und die Dichtung</i>	111
2. ›Schaffende Stimmungen‹ – zum Verhältnis von Hermeneutik und Poetik	115
3. Wahrnehmen – Erinnern – Vorstellen. Zum Phänomen der dichterischen Phantasie	119
4. Poetische und musikalische Stimmungen zwischen Aggregaten des Gefühls und des Werkes	124
5. Das ›Irrlicht‹ des Psychologismus, die drei ersten Gefühlskreise und die Musik	129
6. Von den letzten drei Gefühlskreisen zur Überschreitung von Fechners empirischem Konzept der Ästhetik	134
VI. Ästhetische Konzepte und poetische Stimmungen: Kritik der <i>Bausteine für eine Poetik</i>	141
1. Assoziationspsychologie nach Fechner, Versöhnungsästhetik der Harmonie und die transzendente Stimmung der ›Weltsinfonie‹	141
2. Diltheys Vernachlässigung der rezeptionsästhetischen Eindrucksdimension und sein Vertrauen auf poetologische ›Selbstzeugnisse‹	148
3. Wie aus psychischen Bildern poetische Bilder werden – Repräsentation oder Metamorphose?	154
4. Ästhetische Innen-Außen-Vermittlung, poetisches Darstellungsmittel und die onto-mediologische Theoriefigur: Weiterentwicklung von Diltheys Stimmungsbegriff	165

VII. Zeitstimmungen und Geschichtsdenken. Kollektive	
Bedeutungsdimensionen eines ästhetischen Begriffs	177
1. Allgemeine Stimmungspragmatik	177
2. Abstrakte Begriffsverwendungen. Funktionale und methodische Aspekte	183
3. Wege und Umwege der geschichtlichen Erkenntnisweise	189
4. Die Stimmung einer Zeit, Nation, Epoche oder Generation	196
5. Von der Dichtung zum geschichtswissenschaftlich- philosophischen Selbstverständnis	204
6. Das Konzept der Stimmung im Denken von Geschichte	210
Schluss	219
1. Fazit	219
2. Ausblick	229
Literaturverzeichnis	241
Verwendete Werkausgaben von Wilhelm Dilthey und Siglen	251